



Schulinterner Lehrplan (Curriculum)

Deutsch

Sekundarstufe I (G9)

Stand: Juni 2022

Gymnasium Hohenlimburg

Gymnasium der Stadt Hagen für Jungen und Mädchen
Sekundarstufen I und II

Wiesenstraße 27 • 58119 Hagen

Tel.: (02334) 51005 • Fax: (02334) 51006

E-Mail: info@gymnasium-hohenlimburg.de

Web: www.gymnasium-hohenlimburg.de



STADT HAGEN

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
1.1 Lage der Schule und fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern	3
1.2 Aufgaben des Faches bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft	3
1.3 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms	3
1.4 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule	4
1.5 Verfügbare Ressourcen	4
1.6 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe	5
2. Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1 Jahrgang 5	6
2.1.2 Jahrgang 6	20
2.1.3 Jahrgang 7	35
2.1.4 Jahrgang 8	50
2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	66
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	70
2.4 Lehr und Lernmittel	72
3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen	73
4. Qualitätssicherung und Evaluation	75

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Lage der Schule und fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Das Gymnasium Hohenlimburg ist ein Gymnasium der Stadt Hagen. Es liegt im Wohngebiet in Elsey und schaut auf über 150 Jahre Schulgeschichte im Stadtteil Hohenlimburg zurück. Rund 730 Schüler werden derzeit von etwa 66 Lehrern in 3 Zügen in einem funktionalen Schulgebäudekomplex unterrichtet. Die Umgebung ist sowohl städtisch-industriell wie ländlich geprägt. Das Sauerland als großes Erholungsgebiet und die typischen städtischen Einrichtungen sind mit dem Rad, mit der S-Bahn oder den Buslinien 513, 517, 518, 524, 530, 531, 534, 538, SB71 und z.T. zu Fuß leicht erreichbar. Das Kulturprogramm des Stadtteils Hohenlimburg und der Stadt Hagen bieten ein attraktives kinder- und jugendkulturelles Angebot von z.B. theaterpädagogisch begleiteten Vorstellungen mit den traditionsreichen Schlossspielen auf dem Schloss Hohenlimburg, dem Theater der Stadt Hagen sowie Lesungen zeitgenössischer Kinder- und Jugendbuchautoren und -autorinnen in Kooperation mit der Stadtbücherei Hagen und der Stadtteilbücherei in der Stennertstraße, die neben der üblichen Buch- und Medienausleihe auch Präsentationstechniken zur Ausleihe für Lern- und Lehrzwecke bereitstellen, an. Die Teilnahme an den beschriebenen kinder- und jugendkulturellen Angeboten des Stadtteils und der Stadt werden durch entsprechende Unterrichtsvorhaben initiiert und sollen die Schülerinnen und Schüler zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen.

1.2 Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert bei den Schülerinnen und Schülern. Außerdem unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Unterricht der Grundschule mitbringen. Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Insbesondere in der Erprobungsstufe nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht und bietet durch die Teilnahme an wöchentlichen Lernbüros die Möglichkeit, mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. In höheren Klassenstufen werden die Schülerinnen und Schüler zudem durch das gut funktionierende Projekt „Schüler helfen Schülern“ individuell unterstützt. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschklassen, auch in der Mittelstufe, beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an den Förderangeboten. Die Lehrkräfte achten darauf, in einem sprachsensibel angelegten Deutschunterricht die Ressourcen der Mehrsprachigkeit in den Klassen für die Ausbildung der Sprachkompetenz und des Sprachbewusstseins der Schülerinnen und Schüler zu nutzen.

1.3 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen, ganz nach unserem Motto: *„Gymnasium Hohenlimburg – Eine Schule, die stark macht!“*. Die Fachgruppe Deutsch setzt sich zudem das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen

Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II und auf die Anforderungen einer Berufsausbildung vorbereitet werden.

Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Deutsch daran, die Bedingungen für einen individuellen und erfolgreichen Kompetenzerwerb zu verbessern. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung des Faches Deutsch mit anderen Fachbereichen werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen, der Texterschließung und der reflektierten Mediennutzung und -gestaltung eine zentrale Rolle. Zu der fachspezifischen Mediennutzung und -gestaltung entsteht zurzeit auch ein fächerübergreifendes Medienkonzept.

Neben der jährlichen Teilnahme am Vorlesewettbewerb im Jahrgang 6 haben die Schülerinnen und Schüler die Chance, an regionalen und überregionalen Projekten teilzunehmen, in denen sie das Schreiben online und offline erproben können. Außerdem arbeitet die Fachgruppe Deutsch u.a. mit dem Zeitungsprojekt MEDIACAMPUS im Jahrgang 8 zusammen, um regionale Zeitungen in den Unterricht einzubinden. Ganz praktisch widmet sich die Schulzeitung „Green Lionz“ regelmäßig der digitalen Aufbereitung aktueller altersgemäßer Themen und eine Facharbeitsgruppe entwickelt momentan die Grundlagen für die Teilnahme an „Jugend debattiert“, einem in Deutschland bundesweit ausgerichteten Schülerwettbewerb im Debattieren.

1.4 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Texten der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, von denen in jeder Jahrgangsstufe mindestens ein Werk im Deutschunterricht bearbeitet wird. Ebenso sind die Texte Ausgangspunkt einer reflektierten Medienanalyse, -nutzung und -gestaltung im Sinne der Umsetzung des Medienkompetenzrahmens, der in diesem schulinternen Lehrplan in den einzelnen Themenübersichten ausgewiesen ist. Außerdem ist der angemessene und normgerechte, an der Bildungssprache orientierte Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Die Fachgruppe unterstützt die kommunikativen Fähigkeiten einerseits durch Übung und Analyse unterrichtlicher Kommunikationssituationen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen.

1.5 Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe Deutsch kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Alle Klassenräume sind mit mindestens einer Tafel ausgestattet. Die Schule verfügt über einen einigermaßen stabilen Breitbandzugang und in allen Klassenräumen befinden sich großformatige Flachbildfernseher und Overheadprojektoren, zudem können mobile Beamer und Dokumentenkameras eingesetzt werden. Drei vollausgestattete Rechnerräume ermöglichen die Arbeit der Schülerinnen und Schüler in Bereichen der Internetrecherche und Dokumentenerstellung. Auf den schuleigenen digitalen Endgeräten sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Medienscouts aller Jahrgangsstufen unterstützen ihre Mitschülerinnen und Mitschüler.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf stehen nach vorheriger Absprache das Forum oder die Aula der benachbarten Realschule als Unterrichtsräume zur Verfügung. Der Schulgarten sowie angrenzende Parks und Grünflächen können zu Unterrichtsgängen genutzt werden.

Die Fachschaft Deutsch hat sich mit dem Beschluss vom 30.09.2019 für das Deutschbuch des Cornelsen Verlags entschieden.

1.6 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende: Jessica Kleinert

Stellvertretende Fachvorsitzende: Sabrina Krause

Kontaktlehrer für die Zusammenarbeit mit den städtischen Kulturprojekten:

- Kooperation mit der Stadtbücherei Hagen: Jessica Kleinert

- „Jugend debattiert“: Lukas Schumacher

Ansprechpartner bei Fragen zu Zeitungsprojekten: Christian Rasche

Ansprechpartner bei Fragen zu den Lernbüros: Anna Wittkopp; Vassiliki Konstantinidis

Ansprechpartner bei Fragen zu den Medienscouts: Nadine Camen; Tina Degering

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrahmens werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die Anzahl der Unterrichtsstunden und individuellen Förderung pro Woche im jeweiligen Jahrgang beträgt:

	Jahrgang 5	Jahrgang 6	Jahrgang 7
Unterrichtsstunden	4	5	4
Individuelle Förderung	2	Freiwillig 1	Freiwillig 1

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	1. Thema: Wir und unsere neue Schule – Sich selbst und andere vorstellen, sich über die neue Schule informieren, von ersten Erfahrungen berichten und erzählen	Umfang	Jahrgangsstufe
		ca. 18 Stunden	5

Bausteine

Die neue Schule kennenlernen: zentrale Personen und Institutionen, räumliche Orientierung, sich in der neuen Schule zurechtfinden: Freunde finden, „Neu-Sein“ und damit umgehen, Schulgeschichten lesen

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> - Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel - innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung	<u>2. Texte</u> - Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<u>3. Kommunikation</u> - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	<u>4. Medien</u> - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können ... <u>Rezeption</u> - an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden. - an einfachen Beispiel Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. <u>Produktion</u> - relevantes sprachliches Wissen (unter anderem auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. - im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. - angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u. a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen.	<u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können ... <u>Rezeption</u> - Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. <u>Produktion</u> - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modeltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. - angeleitete mögliche Erwartungen und Interessen eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen.
--	---

	<p>- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.</p>	
<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächspartner identifizieren. - Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln. - Merkmale aktiven Zuhörens nennen. - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben- auch unter Nutzung eigener Notizen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen. - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. - nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. 	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, Audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte). - Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten. - Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen. - Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen. - in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisationen von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. 	
<p>Didaktisch-methodische Zugänge</p>		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p>	<p>Materialien/Medien</p> <p>z. B. Deutschbuch 5 Kapitel 1</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</p> <p>Typ 1a: Erzählendes Schreiben z. B. einen persönlichen Brief über die ersten Tage an der neuen Schule schreiben</p>
<p>Medienkompetenzen: Digitale Werkzeuge, deren Funktionen kennen und einsetzen sowie Berücksichtigung kommunikativer Prozesse/ Datenschutz und Informationssicherheit/ verantwortungsvoll mit Daten umgehen/ Kommunikations- und Kooperationsregeln und -prozesse</p>		

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	2. Thema: Miteinander sprechen – Die eigene Meinung begründen	Umfang	Jahrgangsstufe
		ca. 22 Stunden	5

Bausteine

In der Klasse miteinander sprechen und diskutieren – Klassengespräche mit anderen Gesprächssituationen vergleichen, Vorschläge begründen und Standpunkte vertreten

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p>1. Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	<p>2. Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<p>3. Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 	<p>4. Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

Schwerpunktkompetenzen (hier: in den beiden Sequenzen)

<p>1. Sprache Sie Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben - an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, - angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten 	<p>2. Texte Sie Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
---	---

<p>3. Kommunikation Sie Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, - Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln - Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln - die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren - in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten - das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten - Anliegen angemessen vortragen und begründen - Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	<p>4. Medien Sie Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. 	
<p>Didaktisch- methodische Zugänge</p>		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p>	<p>Materialien/Medien z.B. Deutschbuch 5 Kapitel 3</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit Typ 3: Zu einem Sachverhalt begründet Stellung nehmen</p>
<p>Medienkompetenzen: Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen</p>		

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	3. Thema: Es war einmal... - Märchen werden nicht nur am Kamin erzählt	Umfang	Jahrgangsstufe
		ca. 20 Stunden	5

Bausteine

Lustige Geschichten oder Märchen und ihre medialen Varianten untersuchen, vergleichen und ausgestalten

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p>1. Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel 	<p>2. Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen
<p>3. Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 	<p>4. Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

Schwerpunktkompetenzen (hier: in den beiden Sequenzen)

<p>1. Sprache Sie Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen 	<p>2. Texte Sie Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern - eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren <p>Produktion</p>
--	--

		- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen.
3. Kommunikation Sie Schülerinnen und Schüler können... Rezeption - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen Produktion - Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. - Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.		4. Medien Sie Schülerinnen und Schüler können... Rezeption - Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte). - einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). Produktion - Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. - Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.
Didaktisch- methodische Zugänge		
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien z.B. Deutschbuch 5 Kapitel 7	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit Typ 4a: Einen literarischen Text fragengeleitet untersuchen Typ 6: Texte nach einem einfachen Muster umschreiben und fortsetzen
Medienkompetenzen		

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	4. Thema: „Gruk landet“ – Wortarten unterscheiden und grammatisches Wissen anwenden	Umfang	Jahrgangsstufe
		ca. 16 Stunden	5

Bausteine

Wortarten: Nomen, Artikel, Verben, Adjektive, Pronomen, Präpositionen//Kasus, Numerus Genus, KNG-Kongruenz, Personalformen (auch Imperativ), Infinitformen (Infinitiv, Partizip Perfekt)

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> - Übungsformen zur Sicherung nutzen - Wörter des Übungswortschatzes richtig schreiben - Grammatische Kenntnisse bei der Rechtschreibung nutzen	<u>2. Texte</u> - Texte sicher von der Vorlage abschreiben
<u>3. Kommunikation</u>	<u>4. Medien</u> - Wortlisten und Wörterbuch zur Eigenkontrolle nutzen - selbstständig Arbeitsmaterialien zur lautgetreuen Schreibweise nutzen

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können ... <u>Rezeption</u> - Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden. - unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden. - Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation). - grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen.	<u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können ... <u>Produktion</u> - beim Verfassen eigener Texte ihr Wissen über die Grammatik und Textkohärenz anwenden.
--	--

<p>- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen.</p> <p>- angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen.</p> <p>- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren.</p> <p>Produktion</p> <p>- Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen.</p> <p>- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wort-ebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen.</p> <p>- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren.</p> <p>- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten.</p> <p>- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen.</p> <p>- Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Grammatik und Textkohärenz)</p>		
<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Rezeption</p> <p>-</p> <p>Produktion</p> <p>- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen</p>	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Rezeption</p> <p>-</p> <p>Produktion</p> <p>-</p>	
<p><u>Didaktisch-methodische Zugänge</u></p>		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p>	<p>Materialien/Medien</p> <p>z. B. Deutschbuch 5 Kapitel 12 und 13</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</p> <p>Typ 5: Einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten</p>
<p>Medienkompetenzen</p>		

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	5. Thema: Die Welt der Bücher – Gemeinsam einen Jugendroman lesen, Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte untersuchen und dazu Stellung nehmen	Umfang	Jahrgangsstufe
		ca. 24 Stunden	5

Bausteine

Lektüre deutscher Autorinnen und Autoren, Spaß an Literatur vermitteln, gemeinsames betontes und sinnentnehmendes Lesen, analysierendes vs. identifikatorisches Lesen, Figurencharakterisierung, anhand von Leseindrücken und anhand von Leseindrücken und speziellen Textstellen in Stichworten, Figurenkonstellationen schriftlich anhand von Schaubildern mit Beziehungspfeilen und im Standbildbau, Textwiedergabe in Form von mündlichem Erzählen und produktionsorientierter (z. B. Tagebucheintrag) sowie szenischer (z. B. Rollenspiel) Methoden, Wirkungsweisen von Verfilmungen und/oder Hörspielen

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> - Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel	<u>2. Texte</u> - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen
<u>3. Kommunikation</u> - Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in - Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit - Wirkung kommunikativen Handelns	<u>4. Medien</u> - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können ... <u>Rezeption</u> - an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden. - an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben	<u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können ... <u>Rezeption</u> - zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern. - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern.
---	---

<ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (aktiv/passiv, Modi, stilistische Varianten). - komplexe Strukturen von Sätzen untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben. - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz). 	<ul style="list-style-type: none"> - Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern. - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u. a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern. - bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u. a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern. - eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren. - ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesearten anderer vergleichen. - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modeltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. - angeleitete mögliche Erwartungen und Interessen eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen. - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen. - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln.
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. - in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. - längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 	<p><u>4. Medien</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.

<p>Produktion - in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen.</p>		
<p>Didaktisch-methodische Zugänge</p>		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p>	<p>Materialien/Medien z. B. Deutschbuch 5 Kapitel 7 „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ „Iwein der Löwenritter“ „Vorstadtkrokodile“ ... </p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate /Klassenarbeit Typ 4: Analysierendes Schreiben</p>
<p>Medienkompetenzen: Informationsrecherche zielgerichtet durchführen, Suchstrategien anwenden, Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen, an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit)</p>		

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	6. Thema: Immer beste Freunde? Das Verhältnis zwischen Menschen und Tier – Zu einem Beispiel aus dem Themenspektrum Informationen recherchieren, auswerten und orthographisch korrekt dokumentieren	Umfang	Jahrgangsstufe
		ca. 20 Stunden	5

Bausteine

Auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben. Ein Unterrichtsplakat zu einem Tier anfertigen und adressatengerecht vorstellen.
 Methodenkurs 1: Mindmap – Festlegen eines Recherchethemas
 Methodenkurs 2: Fünf-Schritt-Lesemethode – Sachtexte lesen und verstehen. In Kombination mit der Hohenlimburger Bücherei (kleine Führung, Einführung in Recherchemöglichkeiten)
 Methodenkurs 3: Informationsplakat erstellen

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung	<u>2. Texte</u> Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<u>3. Kommunikation</u>	<u>4. Medien</u> Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien. Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können ... <u>Rezeption</u> - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären. <u>Produktion</u>	<u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können ... <u>Rezeption</u> - grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (u.a. beschreiben, erklären) unterscheiden - in einfachen kontinuierlichen und diskontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Funktion und Aufbau unterscheiden.
---	---

<ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen (unter anderem auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. - im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modeltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. - angeleitete mögliche Erwartungen und Interessen eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen. - Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen. - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. 	
<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben- auch unter Nutzung eigener Notizen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen. - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. - nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. 	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (auch bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen. - Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, Audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte). - Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen. - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. 	
<p><u>Didaktisch-methodische Zugänge</u></p>		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p>	<p>Materialien/Medien</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</p>

Medienkompetenzen: Digitale Werkzeuge, deren Funktionen kennen und einsetzen sowie Berücksichtigung kommunikativer Prozesse/ Datenschutz und Informationssicherheit/ verantwortungsvoll mit Daten umgehen/ Kommunikations- und Kooperationsregeln

z. B. Deutschbuch 5 Kapitel 4

Typ 1a/b: Informierendes Schreiben:
Ein Unterrichtsplakat zu einem Tier anfertigen und vorstellen oder einen anderen Sachtext zum Thema produzieren

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	1. Thema: Himmlisch – Gedichte verstehen und gestalten	Umfang	Jahrgangsstufe
		Ca. 20 Std.	6

Bausteine

- Formale Analyse von lyrischen Texten (Reim, Metrum, Aufbau)
- Vergleichende Analyse von lyrischen Texten
- Untersuchung von sprachlichen Bildern in lyrischen Texten (Vergleich, Metapher, Personifikation)
- Bildung neuer Wörter mit Wortzusammensetzungen (Komposition und Derivation)
- Ein lyrisches Projekt: Mediale Ausgestaltung von Lyrik

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung	<u>2. Texte</u> - Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte
<u>3. Kommunikation</u> - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	<u>4. Medien</u> - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können ... <u>Rezeption</u> - Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) - Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden - grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen - einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben	<u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können ... <u>Rezeption</u> - lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit) <u>Produktion</u> - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern
---	--

<p>- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären</p> <p>Produktion</p> <p>- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen</p> <p>- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen</p>		
<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Rezeption</p> <p>-</p> <p>Produktion</p> <p>- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen</p> <p>- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</p>	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Rezeption</p> <p>-</p> <p>Produktion</p> <p>- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben vergleichen und in ei-genen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressaten-angemessen verwenden</p> <p>- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen</p> <p>- Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus)</p>	
<p>Didaktisch- methodische Zugänge, z.B.:</p> <p>- Untersuchung verschiedener Naturgedichte</p> <p>- Vergleichende Gegenüberstellung unterschiedlicher lyrischer Werke</p> <p>- Gedichtvortrag mit kriteriengeleitetem Feedback der Rezipienten</p> <p>- Lyrische Texte selbst produzieren und medial ausgestalten</p>		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p>	<p>Materialien/Medien</p> <p>z.B. Deutschbuch 6 Kapitel 8</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</p> <p>Typ 4a: einen literarischen Text fragengeleitet untersuchen</p>
<p>Medienkompetenzen</p> <p>4.1 Medienproduktion und -präsentation: Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren</p>		

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	2. Thema: Immer noch aktuell? – Einen „klassischen“ Jugendroman und seine verschiedenen medialen Varianten untersuchen	Umfang	Jahrgangsstufe
		ca. 24 Std.	6

Bausteine

Eigenverantwortliches Lesen; Figurencharakterisierung anhand von speziellen Textstellen (mit Zitierpflicht); Figurenkonstellationen; Inhaltsangabe von Textauszügen in Form der strukturierten Textwiedergabe; Untersuchung von sprachlichen Mitteln eines Romans, z.B. Erzähltempo, Spannungsaufbau; Untersuchung von erzähltechnischen Mitteln eines Romans, z.B. Dialoge, (innere) Monologe; szenische Methoden zur Interpretation (Standbildbau, Rollenspiel etc.)

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel	2. Texte - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen
3. Kommunikation - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	4. Medien - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien

Schwerpunktkompetenzen

<p>1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption - einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben.</p> <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler können... - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte ein-setzen. - im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten.</p>	<p>2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern. - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern. - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen. - eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren.</p> <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler können... - ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buch-kritik, Leseempfehlung) erläutern.</p>
--	---

	<p>- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.</p>	
<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden. - die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. - das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten. 	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte). - in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. - einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. - Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. - Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. 	
<p>Didaktisch-methodische Zugänge</p>		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften <i>Jahrgangsstufe 5:</i> Thema 5: Jugendroman</p> <p>Medienkompetenzen: MK: Grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen (MKR 2.1); Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen (MKR 1.4); angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) (MKR 2.3, 2.4); digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (MKR 1.2, 1.3); exte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2).</p>	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Epische Ganzschrift: Jugendroman, z.B. Wunder, Herr der Diebe - ggf. mediale Varianten des Jugendromans, z.B. Romanverfilmungen <p>z.B. Deutschbuch 6 Kapitel 11</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</p> <p>Typ 6: Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen; produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)</p>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	3. Thema: Argumentieren und überzeugen	Umfang	Jahrgangsstufe
		16-20 Std.	6

Bausteine

- Höflich und angemessen Gespräche führen
- Chat und Chatsprache
- Argumentieren: Meinung, Argument, Beispiel
- Eine Meinung schriftlich begründen

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel	2. Texte - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte
3. Kommunikation - Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache	4. Medien - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

Schwerpunktkompetenzen

1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können... Rezeption - an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs Abweichungen von der Standardsprache erläutern. Produktion - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. - mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wort-ebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte an-geleitet überprüfen.	2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können... Rezeption - angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern. - eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren. - grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden. Produktion - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische
--	---

	Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen unterscheiden (u.a. argumentieren) und einsetzen.	
<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen identifizieren. - die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anliegen angemessen vortragen und begründen. - zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten. 	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten. - Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen. - in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. 	
<p>Didaktisch- methodische Zugänge, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung von Chats und Onlinetexten - Eigene Recherche - Fishbowl-Diskussion - Eigene argumentierende Texte verfassen: Blogbeiträge, Antrag an Schulleitung, Homepagebeitrag, Schülerzeitungsbeitrag 		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p> <p><i>Jahrgangsstufe 5:</i> Thema 2: Argumentation</p>	<p>Materialien/Medien</p> <p>z.B. Deutschbuch 6 Kapitel 3</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</p> <p>Typ 3: Zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen</p>
<p>Medienkompetenzen</p>		

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	4. Thema: „Abenteuer und Geheimnisse“- Satzglieder und Satzarten unterscheiden und grammatisches Wissen anwenden	Umfang	Jahrgangsstufe
		ca. 20 U-Stunden	6

Bausteine

Kompetenzbereich: Reflexion über Sprache

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p>1. Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge - Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <p>z.B.:</p> <p><i>grundlegende Strukturen des Satzes beschreiben können, Einsichten in sprachliche Strukturen gewinnen durch die Anwendung operationaler Verfahren (z.B. Umstellprobe, Erweiterungsprobe, Frageprobe), Satzglieder in ihrer Funktion bestimmen (Subjekt, Prädikat, Akkusativobjekt, Dativobjekt, adverbiale Bestimmung, Präpositionalobjekt, Attributarten), Satzarten bestimmen, Satzzeichen in Satzreihen und in Satzgefügen korrekt setzen</i></p>	<p>2. Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<p>3. Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: gesprochene und geschriebene Sprache 	<p>4. Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen <i>z.B. Erklärvideos zu grammatischen Themen herstellen und nutzen, üben und vertiefen grammatischer Themen anhand von Online-Tests/ interaktiven Übungsmöglichkeiten</i>

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können... (MKR¹ 1.2, 2.1, 2.3)</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden - unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden. - Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen. - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären. - Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation). - grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen. - an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. - angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen. - eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren. - angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetze. 	<p><u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können... (MKR 3.1, 4.1, 4.4)</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden. - in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. - angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen.
<p><u>3. Kommunikation</u> Die Schülerinnen und Schüler können... (MKR 1.4, 2.4, 3.1, 3.2)</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren. 	<p><u>4. Medien</u> Die Schülerinnen und Schüler können... (MKR 1.2, 2.1, 2.2, 2.3, 4.1, 4.2, 5.1)</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte).

¹ Bezug zum Medienkompetenzrahmen (kurz: MKR)

<p>- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.</p> <p>Produktion</p> <p>- Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.</p> <p>- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen.</p>	<p>- Medien gezielt und reflektiert unter Anleitung zur Vertiefung von Inhalten einsetzen.</p> <p>Produktion</p> <p>- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen.</p> <p>- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.</p>	
<p>Didaktisch- methodische Zugänge, z.B.:</p> <p>- Einführung und weiterführende Nutzung digitaler Textverarbeitungs- und Präsentationsprogramme (z.B. Word, Power-Point...)</p> <p>- Einführung und Einsatz von Recherchestrategien unter Anleitung (z.B. durch Besuch der örtlichen Stadtbibliothek, Computereinsatz zur Recherche, Umgang mit dem Duden...)</p>		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B.</p> <p>außerschulische Partnerschaften</p> <p><u>Jahrgangsstufe 5:</u></p> <p><i>Thema 5: Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion kennenlernen, Textvorlagen überarbeiten, Wortarten, Flexionsformen, Wortbildung, Tempus, Satzarten, Satzglieder (Inhaltsfeld Sprache);</i></p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte: Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation (Inhaltsfeld Texte)</i></p>	<p>Materialien/Medien</p> <p>z.B. Sachtexte/ informierende Texte/ (literarische Texte) aus dem Schulbuch, Online-Tests (z.B. zur Selbstüberprüfung, Diagnose etc.) von den Schulbuchverlagen</p> <p>z.B. Deutschbuch 6 Kapitel 12</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</p> <p>Typ 5: Überarbeitendes Schreiben: einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen</p>
<p>Medienkompetenzen</p>		

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	5. Thema: Wer? Was? Wo? - Berichten	Umfang	Jahrgangsstufe
		ca.16 Stunden	6

Bausteine

- Über einfache Sachverhalte informieren und diese Sachbezogen darstellen (über Ereignisse, über einen Unfall berichten)
- Textplanung, Textformulierung, Textüberarbeitung, einfache appellative Texte (Plakate) verfassen

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung	<u>2. Texte</u> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<u>3. Kommunikation</u> - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache	<u>4. Medien</u> - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können... <u>Rezeption</u> - grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen. - angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern. - grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden. - in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben. - Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen.	<u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können... <u>Rezeption</u> - <u>Produktion</u> - angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen. - Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen. - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
--	--

<p>- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen.</p> <p>- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege).</p> <p><u>Produktion</u></p> <p>- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen.</p> <p>- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen.</p> <p>- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren.</p> <p>- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten.</p> <p>- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten.</p>	
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <p>-</p> <p><u>Produktion</u></p> <p>- Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.</p> <p>- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen.</p>	<p><u>4. Medien</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <p>- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären.</p> <p>- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten.</p> <p><u>Produktion</u></p> <p>- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen.</p> <p>- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressaten-angemessen verwenden.</p> <p>- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus).</p>

Didaktisch- methodische Zugänge		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p> <p><u>Jahrgangsstufe 5:</u> <i>Thema 6: Immer beste Freunde? Das Verhältnis zwischen Menschen und Tier – Zu einem Beispiel aus dem Themenspektrum Informationen recherchieren, auswerten und orthographisch korrekt dokumentieren</i></p>	<p>Materialien/Medien</p> <p>z.B. Deutschbuch 6 Kapitel 1</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</p> <p>Typ 2a/b: Auf der Basis von Materialien und Beobachtungen sachlich berichten</p>
<p>Medienkompetenzen: Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen. Datenorganisation: Informationen und Daten speichern, organisieren und abrufen. Datenschutz und Informationssicherheit: verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen.</p>		

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	6. Thema: Sagen / Fabeln – Helden	Umfang	Jahrgangsstufe
Kunst Geschichte		Ca. 20 Stunden	6

Bausteine

- Figurencharakterisierung anhand von Leseindrücken und anhand von speziellen Textstellen (noch ohne Zitierpflicht) in Stichworten //
- Figurenkonstellationen schriftlich anhand von Schaubildern mit Beziehungspfeilen und im Standbildbau //
- Textwiedergabe in Form von mündlichem Erzählen und produktionsorientierten Methoden (z.B. Tagebucheintrag) und szenischen Methoden (z.B. Rollenspiel) //
- Fabeltiere und ihre jeweiligen zugeschriebenen Charaktereigenschaften //
- Struktur der Fabel: Erzählteil, Dialogteil, Lehre o. Moral //
- Wirkungsweise // Rezeptionsgeschichte: Das „Netz“ der Fabeln

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> - Textebene: Kohärenz sprachliche Mittel	<u>2. Texte</u> - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Sagen und Fabeln - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen
<u>3. Kommunikation</u> - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation Wirkung kommunikativen Handelns	<u>4. Medien</u> - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen eventuell: Videoproduktion

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können... <u>Rezeption</u> - einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben. - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären. - an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. <u>Produktion</u>	<u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können... <u>Rezeption</u> - angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern. - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern. - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen.
---	--

<ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren. - im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen. 	<ul style="list-style-type: none"> - eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren. - Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen. - schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen. - sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. - Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen. - Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen. - Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren. - die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden. - schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten.
<p><u>3. Kommunikation</u> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden. - in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen. - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen. - Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten (zu produzierten Videos). 	<p><u>4. Medien</u> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen. - in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. - Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. - Präsentationsmedien funktional einsetzen (eventuell: Video).
<p><u>Didaktisch-methodische Zugänge</u></p>	

<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p> <p><u>Jahrgangsstufe 5:</u> <i>Thema 3: Märchen</i> <i>Thema 5: Jugendroman</i></p>	<p>Materialien/Medien</p> <p>z.B. Deutschbuch 6 Kapitel 7 und 9</p> <p>Eventuell ergänzende Textsammlungen</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</p> <p>Typ 1: Erzählendes Schreiben: von Erlebtem, Erdachtem erzählen oder auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen Beispiel: Eine Sage oder einen Teil einer größeren Sage mit Hilfe von Materialien (z.B. Bildern) erzählen oder nach einem Vortrag nacherzählen. / Eine Fabel nach vorgegebenen Bausteinen erzählen. Alternativ: Video-Produktion</p>
<p>Medienkompetenzen: Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen Datenschutz und Informationssicherheit: Verantwortungsvoll mit persönliche und fremde Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen Rechtliche Grundlagen: Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrecht (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten Medienanalyse: Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutung kennen, analysieren und reflektieren Identitätsbildung: Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung Selbstregulierte Mediennutzung: Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen</p>		

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	1. Thema: <i>Aus dem Leben</i> – Kurze Geschichten zum Thema	Umfang	Jahrgangsstufe
	„Selbstfindung und Identität“ untersuchen, ausgestalten und selbst verfassen	ca. 15 Stunden	7

Bausteine

unterschiedliche literarische Kurzformen (**Kalendergeschichten/Anekdoten** und hinsichtlich ihrer Gestaltungsmöglichkeiten beschreiben, untersuchen und produzieren
- Thematisierung von Schreibprogrammen zur Textproduktion und -revision
- Sprachvarianten, Sprachverwendung und Sprachenvielfalt hinsichtlich Identität reflektieren und erproben (Mehrsprachigkeit und Migrantenidentität, Kommunikation im Internet, konzeptuelle Mündlichkeit vs. Schriftlichkeit, Jugendsprache, Regiolekt)

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache - Satzebene: Satzbaupläne - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung	2. Texte - Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten - Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation - Lesarten von Literatur: Lebensweltbezüge literarischer Texte
3. Kommunikation - Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister - Lösungsansätze bei misslungener Kommunikation	4. Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Kommunikationsmedien

Schwerpunktkompetenzen

1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können ... Rezeption - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), - Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), - an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern - anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen,	2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können ... Rezeption - zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, - Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, - bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern,
---	---

<p>- die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben</p> <p>Produktion</p> <p>- Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, - relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, - Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz).</p>	<p>- literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, - eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, - ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern</p> <p>Produktion</p> <p>- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, - Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen, - bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, - Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen.</p>
<p>3. Kommunikation</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Rezeption</p> <p>- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, - Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, - para- und nonverbales Verhalten deuten, beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten,</p> <p>Produktion</p> <p>- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen,</p>	<p>4. Medien</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Rezeption</p> <p>- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern,</p> <p>Produktion</p> <p>- digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten, - Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, - digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.</p>

Didaktisch-methodische Zugänge		
<ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche literarische Kurzformen (Kurzgeschichten, Anekdoten, Songtexte, Kalendergeschichten) hinsichtlich ihrer Gestaltungsmöglichkeiten beschreiben, untersuchen und produzieren - Thematisierung von Schreibprogrammen zur Textproduktion und -revision - Reziprokes Lesen - Inhaltsangaben schreiben - Kreatives Schreiben 		
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften <ul style="list-style-type: none"> - Klasse 5, 5. Thema: <i>Die Welt der Bücher – Gemeinsam einen Jugendroman lesen, Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte untersuchen und dazu Stellung nehmen</i> - Klasse 6, 2. Thema: <i>Immer noch aktuell? – Einen „klassischen“ Jugendroman und seine verschiedenen medialen Varianten untersuchen</i> - Klasse 6, 6. Thema: <i>Sagen/ Fabeln - Helden</i> 	Materialien/Medien Deutschbuch Cornelsen Kapitel 5	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben (bspw. eine Kurzgeschichte (Kalendergeschichte/ Anekdote) aus der Ich-Perspektive umschreiben/ eine eigene Kurzgeschichte z.B. anhand von Bildern gestalten/ einen Tagebucheintrag gestalten / einen inneren Monolog gestalten

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Politik und Sozialwirtschaft (Sozialwissenschaft)	2. Thema: Worauf würdest du verzichten? – Auf der Grundlage auch selbst recherchierter Texte über alternative Lebensstile und – konzepte informieren, diskutieren, streiten	Umfang ca. 20 Std.	Jahrgangsstufe 7
---	--	----------------------------------	--------------------------------

Bausteine

Kompetenzbereich: Argumentation/ Erörterung: **Methoden ergänzen (Ping-Pong, Sanduhr o.Ä.)**

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p>1. Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne <p><i>z.B. adressatengerechtes Sprechen, Gesprächsregeln, Formulierungsbausteine für eine Diskussion und um Einwände zu entkräften, Argumente gewichten und nach ihrer Stichhaltigkeit sortieren, Checklisten zur Überarbeitung eigener und fremder Stellungnahmen/ Argumentationen</i></p>	<p>2. Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p><i>z.B. argumentierende und informierende Sachtexte (Zeitungsartikel, Interviews, Dialoge, Leserbriefe, Kommentare) lesen, Pro- und Contra Argumente aus einem Text (z.B. aus einem Zeitungsartikel) herausarbeiten und eigene Argumente daraus entwickeln, einen argumentativen Text (z.B. Leserbrief) verfassen, materialgestützt argumentieren</i></p>
<p>3. Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/n in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten - Lösungsansätze misslingender Kommunikation, Streitkultur <p><i>z.B. adressatengerechtes Sprechen, Gesprächsregeln, Rolle nonverbaler und paraverbaler Signale, beim Verfassen eigener Texte Kommunikationssituation berücksichtigen (z.B. Leserbrief an die Tageszeitung)</i></p>	<p>4. Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen - Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen <p><i>z.B. Recherche von Online-Texten, Stoffsammlung auf Basis eigener Recherche anlegen</i></p>

Schwerpunktkompetenzen

<p>1. Sprache</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können... (MKR² 3.1)</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), - Sprachvarietäten unterscheiden (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) <p>Produktion</p>	<p>2. Texte</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können... (MKR 1.2, 2.2, 2.3, 5.1, 5.2)</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, - den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, - Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten,
--	--

² Medienkompetenzrahmen (Abkürzung: MKR)

<ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen (u.a. Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). 	<ul style="list-style-type: none"> - in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, - Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, - mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, - Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen.
<p><u>3. Kommunikation</u> Die Schülerinnen und Schüler können... (MKR 3.1)</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, - Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, - in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anliegen angemessen vortragen und begründen. - zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten. 	<p><u>4. Medien</u> Die Schülerinnen und Schüler können... (MKR 1.2, 2.1, 2.2, 2.3, 4.1, 4.2, 5.1, 5.2)</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten. - Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen, - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen.
<p><u>Didaktisch- methodische Zugänge, z.B.:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung von Chats, Onlinetexten, Gesprächen, Zeitungsartikeln - Eigene Recherche (digital und nicht-digital) - mündliche und schriftliche Diskussion (z.B. Fishbowl, Podiumsdiskussion) - Eigene argumentierende Texte (z.B. anhand vorheriger Recherche) verfassen (z.B. eingebettet in einen kommunikativen Kontext): Blogbeiträge, Antrag an Schulleitung, Homepagebeitrag, Schülerzeitungsbeitrag 	

<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p> <p><u>Jahrgangsstufe 6:</u></p> <p>- Unterrichtsvorhaben 3: „Argumentieren und überzeugen“ ; Bausteine: <i>Höflich und angemessen Gespräche führen</i> <i>Chat und Chatsprache</i> <i>Argumentieren: Meinung, Argument, Beispiel</i> <i>Eine Meinung schriftlich begründen</i></p>	<p>Materialien/Medien</p> <p>z.B. Deutschbuch 7 Kapitel 3</p> <p>z.B. Sachtexte (kontinuierliche und diskontinuierliche), Internetrecherche</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</p> <p>Typ 3: Eine materialgestützte Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (z.B. einen Leserbrief)</p>
---	---	---

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	3. Thema: Auch Schreiben ist harte Arbeit – Ausgewählte literarische und andere Texte einer Autorin/eines Autors untersuchen und recherchebasierte Autorenporträts erstellen und mediengestützt präsentieren	Umfang	Jahrgangsstufe
Informatik		25 Std.	7

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> - Erzählstrategien analysieren - Figurenbeziehungen untersuchen und darstellen - Charakterisierungen verfassen - Digitale Medien als Hilfsmittel kennenlernen kriterienorientiert in die eigene Arbeit integrieren

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>1. Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung 	<p><u>2. Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge (in Auswahl) - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten 	<p><u>4. Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). <p><u>Produktion</u></p>	<p><u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern. <p><u>Produktion</u></p>
--	---

<p>- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen.</p>	<p>- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren.</p> <p>- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen.</p> <p>- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen.</p> <p>- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen.</p>	
<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Rezeption</p> <p>- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.</p> <p>Produktion</p> <p>- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern.</p>	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Rezeption</p> <p>- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen</p> <p>Produktion</p> <p>- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben.</p> <p>- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen.</p> <p>- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.</p>	
<p>Didaktisch-methodische Zugänge</p>		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p> <p>- Bücherei Hohenlimburg</p> <p>- Sensibilisierung der SuS für literarische Gattungen und ihre Besonderheiten</p> <p>- Autor-Rezipientenkommunikation</p> <p>- Orthografische Kompetenzen in eigenen Texten üben und erweitern</p>	<p>Materialien/Medien</p> <p>z. B. Deutschbuch 7 Kapitel 6 Jugendroman zum Thema "Nachhaltigkeit" (beispielsweise "Die Wolke" von Gudrun Pausewang, "2084 Noras Welt" von Jostein Gaarder)</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</p> <p>(Ersatzform) Lesetagebuch unter Berücksichtigung der Präsentation des Autors/der Autorin (Autorenportraits)</p>
<p>Medienkompetenzen:</p> <p>- Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen</p>		

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	4. Thema: Von großen Katastrophen und Alltagsdramen – Balladen, ihre medialen Transformationen und andere Texte – auch produktionsorientiert – untersuchen und vergleichen	Umfang	Jahrgangsstufe
		ca. 20 Stunden	7

Bausteine

<p>Balladen und ihre medialen Varianten untersuchen, vergleichen und ausgestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Verständnis eines literarischen Textes im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln - Den Klang einer Ballade untersuchen - Texte sinngestaltend (auswendig) vortragen - Sprachliche Mittel (Vergleich, Metapher, Personifikation) in Balladen untersuchen - Eigene Texte zu einer Ballade verfassen - Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern und die Ballade als Mischform erkennen - Eine Ballade medial umformen und die Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p>1. Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel 	<p>2. Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge - Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte
<p>3. Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten 	<p>4. Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien - Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)

Schwerpunktkompetenzen

<p>1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) <p>Produktion</p>	<p>2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern - Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch)
--	--

	<p>vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern</p> <ul style="list-style-type: none"> - bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern - literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen - eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren - ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln 	
<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Rezeption</p> <p>Produktion</p>	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen - Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben 	
<p><u>Didaktisch-methodische Zugänge</u></p>		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften 6.1 Himmlisch – Gedichte verstehen und gestalten</p>	<p>Materialien/Medien z. B. Deutschbuch 7 Kapitel 7</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit Typ 4a: Einen literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten</p>
<p>Medienkompetenzen</p>		

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	5. Thema: „Die Schrecken der deutschen Sprache und Vorschläge zu ihrer Vereinfachung“ (Mark Twain) - Anhand von Texten über Merkmale und Besonderheiten der deutschen Sprache nachdenken und eigene Texte - auch mit digitalen Hilfsmitteln - überarbeiten	Umfang	Jahrgangsstufe
		Ca. 15 Stunden	7

Bausteine

Wortarten, Adverbien, Konjunktionen, Attribute, transitive und intransitive Verben, Aktiv/Passiv in verschiedenen Tempora, Adverbialsätze

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache - Bestimmung von Wortarten und der Zeitformen des Verbs - Unterscheidung von Aktiv- und Passivsätzen - Bestimmung wichtiger Satzglieder - Untersuchung von Satzreihen und Satzgefügen - Funktionen von Nebensätzen	2. Texte
3. Kommunikation	4. Medien - Medienprodukte sachbezogen erstellen

Schwerpunktkompetenzen

1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können ... Rezeption - die verschiedenen Wortarten erkennen sowie unterscheiden und gebrauchen sie funktional (Artikel, Nomen, Verb, Adjektiv, Pronomen, Adverb, Konjunktion, Präposition). - weitere Formen der Verbflexion unterscheiden, die Formen weitgehend korrekt bilden und ihren funktionalen Wert erkennen sowie deuten (Aktiv/Passiv, Modi). - Komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensätze mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz, Attributsatz/Relativsatz) untersuchen und unterscheiden sowie die Wirkungen von Satzbauvarianten beschreiben. - Satzstrukturen unterscheiden und dabei die satzbezogenen Regelungen beachten (Zeichensetzung in Satzgefügen und Satzreihen).	2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können ... Rezeption - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. Produktion - Texte in ihrer Wirkung vergleichend gegenüberstellen. - Versuchsbeschreibungen gliedern und syntaktisch angemessen überarbeiten. - Texte (z.B. zu Erfindungen) überarbeiten, indem die Sätze sinnvoll und unter Beachtung der normgerechten Zeichensetzung miteinander verknüpft werden.
---	---

<p>- Zusammenhänge zwischen verschiedenen Sprachen im Hinblick auf grammatische Strukturen und die Semantik untersuchen und ihre Kenntnisse für das Erlernen fremder Sprachen nutzen.</p> <p>- Verfahren der Wortbildungen (Komposition, Derivation) unterscheiden.</p> <p>Produktion</p> <p>- operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig anwenden.</p> <p>- Schreibungen mithilfe von Fehleranalyse nach individuellen Fehlerschwerpunkten korrigieren und überarbeiten.</p>		
<p>3. Kommunikation</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Rezeption</p> <p>- Problemstellungen altersangemessen erörtern.</p> <p>- Arbeitsergebnisse angemessen präsentieren.</p> <p>Produktion</p> <p>-</p>		<p>4. Medien</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Rezeption</p> <p>- Medien zielgerichtet und für die Darstellung von Sachverhalten einsetzen.</p> <p>Produktion</p> <p>- (eigene) Texte mit digitalen Hilfsmitteln überarbeiten.</p> <p>- ein Medienprodukt adressatengerecht gestalten und präsentieren.</p>
<p>Didaktisch-methodische Zugänge</p>		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p> <p>- Wdh. Wortarten und Satzglieder</p>	<p>Materialien/Medien</p> <p>z.B. Deutschbuch 7 Kapitel 12</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</p> <p>Typ 5: Einen Text überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen</p>
<p>Medienkompetenzen:</p> <p>Medienprodukte (z.B. ein Erklärvideo) adressatengerecht gestalten und präsentieren (MK 4.1)</p>		

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	6. Thema: Überall nur friendly faces? Soziale Netzwerke reflektiert betrachten – Auf der Grundlage selbst recherchierter Informationen einen Ratgeber zum Umgang mit digitaler Kommunikation erstellen	Umfang	Jahrgangsstufe
		ca. 25 Ustd.	7

Bausteine

Die Welt der Medien kennenlernen und sich mit verschiedenen Aspekten z.B. soziale Medien, Selbstdarstellung im Internet, Cybermobbing, Suchtpotential von z.B. Computerspielen und der allgemeinen Kommunikationssituation des WWW auseinandersetzen und diese selbstkritisch hinterfragen.

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel	<u>2. Texte</u> - Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<u>3. Kommunikation</u> - Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen – Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend – Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister	<u>4. Medien</u> - Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte – Medienrezeption: Audiovisuelle Texte – Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen – Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien

Schwerpunktkompetenzen (hier: in den beiden Sequenzen)

<u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können... <u>Rezeption</u> - Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden, - anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regional- sprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), - konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern,	<u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können... <u>Rezeption</u> - diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, - Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten. <u>Produktion</u>
--	--

<p>- Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern.</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, - selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, - eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), - adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), - Formulierungsalternativen begründet auswählen, - selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). 	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, - Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, - Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, - Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, - weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, - Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen.
<p>3. Kommunikation</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, - beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, - Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, - dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, - eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, - Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren. 	<p>4. Medien</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, - die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, - Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen untersuchen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen, - Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen, - Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte), - mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten, - die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. <p>Produktion</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, - in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, - zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, - auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, 	
<u>Didaktisch- methodische Zugänge</u>		
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit
<p>Medienkompetenzen: Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und Regel für die digitale Kommunikation kennen (lernen), Suchstrategien anwenden, Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen, insbesondere die Risiken von Cybergewalt erkennen sowie Reaktionsmöglichkeiten kennenlernen, an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit) und somit die Chancen von Medien analysieren und für die eigene Identitätsbildung nutzen.</p>	z.B. Deutschbuch 7 Kapitel 1	Typ 2: Auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	1. Thema: Sehnsuchtsort Stadt?! – Songs und Gedichte untersuchen und gestalten	Umfang	Jahrgangsstufe
Musik Kunst		Ca. 15 Std.	8

Bausteine

- Literarische Texte untersuchen und miteinander vergleichen (Gedichte, Songs)
- Sprachliche Bilder mit Fachbegriffen beschreiben
- Texte sinngestaltend vortragen
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern
- Eigene Texte zu literarischen Texten verfassen

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel	2. Texte - Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
3. Kommunikation - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten	4. Medien - einen Text medial umformen und die Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben

Schwerpunktkompetenzen

1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können... Rezeption Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern Produktion - Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen,	2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können... Rezeption Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, - ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern.
---	---

<p>- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz).</p>	<p>Produktion - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen.</p>	
<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption - in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen.</p> <p>Produktion - sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.</p>	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Produktion - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen.</p>	
<p>Didaktisch-methodische Zugänge, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung verschiedener Stadtgedichte und -songs - Vergleichende Gegenüberstellung unterschiedlicher lyrischer Werke - Talking to the text - Lyrische Texte selbst produzieren und medial ausgestalten - Gedichtvortrag mit kriteriengeleitetem Feedback der Rezipienten 		
<p>Medienkompetenzen: 4.1 Medienprodukte planen, gestalten und präsentieren 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p>	<p>Materialien/Medien z.B. Deutschbuch 8 Kapitel 8</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</p> <p>Typ 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren</p> <p>Typ 6: Texte nach einfachen Textmustern umschreiben</p>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	2. Thema: GN8. hdgdl ☺ – Den Einfluss von Kommunikationsmedien und -praktiken auf die Sprache untersuchen und dazu Stellung nehmen	Umfang	Jahrgangsstufe
Politik und Sozialwirtschaft		ca. 15 Std.	8

Bausteine

- Sprachvarietäten und Sprachgebrauch untersuchen
- Argumentieren und überzeugen
- materialgestützt argumentieren
- Jugend debattiert

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, Bildungssprache, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung	2. Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
3. Kommunikation - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation - Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation - Lösungsansätze misslingender Kommunikation, Streitkultur	4. Medien - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

Schwerpunktkompetenzen

1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können... Rezeption - Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), - komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen	2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können... Rezeption - Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, Produktion
---	--

<p>zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, - an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, - Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien),</p> <p>Produktion - Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge)</p>	<p>- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen.</p>
<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption - gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, - beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten,</p> <p>Produktion - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen.</p>	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption - den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen),</p> <p>Produktion - angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, - digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten, - Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten.</p>
<p>Didaktisch- methodische Zugänge, z.B.: - Untersuchung von Chats, Onlinetexten, Gesprächen, Zeitungsartikeln - mündliche und schriftliche Diskussion (Jugend debattiert Format) - eigene argumentierende Texte verfassen (z.B. eingebettet in einen kommunikativen Kontext): Blogbeiträge, Antrag an Schulleitung, Homepagebeitrag, Schülerzeitungsbeitrag</p>	

<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p> <p><u>Jahrgangsstufe 7:</u></p> <p>- Unterrichtsvorhaben 2: <i>Worauf würdest du verzichten? – Auf der Grundlage auch selbst recherchierter Texte über alternative Lebensstile und -konzepte informieren, diskutieren, streiten</i></p> <p><u>Jugend debattiert Wettbewerb</u></p>	<p>Materialien/Medien</p> <p>Deutschbuch Cornelsen Klasse 8 (Kapitel 3 und 12)</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</p> <p>Typ 3: Argumentierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründet Stellung nehmen - eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)
---	---	---

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	3. Thema: Green/Pink Washing, Gender-Marketing, Sexismus – Beispiele und Strategien offener und versteckter Werbung in verschiedenen medialen Darbietungsformen untersuchen	Umfang	Jahrgangsstufe
Wirtschaft/Politik Musik		ca. 18 Stunden	8

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> – Ziele und Strategien von Werbung (Werbung im Alltag, geheime Werbebotschaften, kognitive und emotionale Reize) – Bild-Text-Musik-Wirkungen in audiovisueller Werbung – Gender-Marketing, Green- und/oder Pinkwashing in unterschiedlichen Medienformaten – Offene und versteckte Werbung in Social-Media-Formaten (einschließlich personalisierter Werbung) – Verschriftlichung von Analyseerkenntnissen
--

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>1. Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache 	<p><u>2. Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<p><u>4. Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen - Werbung in unterschiedlichen Medien

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, 	<p><u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, - den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, - Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten.
--	---

<ul style="list-style-type: none"> - Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), - komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, - die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen. 	<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, - verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, - mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen.
<p><u>3. Kommunikation</u> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, - beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen [...] fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Form – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. 	<p><u>4. Medien</u> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, - mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren, - in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden, - den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, - Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, - digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.

<u>Didaktisch-methodische Zugänge</u>		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p>	<p>Materialien/Medien</p> <p>z. B. Deutschbuch Cornelsen Jg. 7, Kapitel 9</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</p> <p>Typ 4a: einen Sachtext oder medialen Text analysieren und interpretieren</p> <p>Typ 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten</p>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	4. Thema: Literatur inszenieren	Umfang	Jahrgangsstufe
<ul style="list-style-type: none"> - Fremdsprachenunterricht (fremdsprachige Stücke) - Kunstunterricht (Bühnenbild, Kostüme, Requisiten) - Musikunterricht (Musical, Musiktheater) - Eventuell geisteswissenschaftliches Fach, je nach Kernproblematik des Stückes (politisch, historisch, ethisch) 		Ca. 15 Stunden	8

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> - Handlungsorientierung: Szenen spielen - Möglichkeiten der (auch medialen) Drameninszenierung - Übungen zum Schauspiel

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache <ul style="list-style-type: none"> - Strukturen in Texten: sprachliche Mittel 	2. Texte <ul style="list-style-type: none"> - Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Drama - Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität
3. Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	4. Medien <ul style="list-style-type: none"> - Medienrezeption: Audiovisuelle Texte

Schwerpunktkompetenzen

Sprache Die Schülerinnen und Schüler können... Rezeption <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), - an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern - Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen - sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen Produktion	Texte Die Schülerinnen und Schüler können... Rezeption <ul style="list-style-type: none"> - in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, - unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, - ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen,
---	---

<ul style="list-style-type: none"> - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) - Und Formulierungsalternativen begründet auswählen, 	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, - Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, - Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, - Texte sinn gestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen,
<p><u>3. Kommunikation</u> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, - gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, - para- und nonverbales Verhalten deuten, - in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, - längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, - eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, - Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, 	<p><u>4. Medien</u> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, - eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben

<p>- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.</p>		
<p><u>Didaktisch-methodische Zugänge</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen, - sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen, - in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren, - Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen, - Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren, - Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen, - fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern, - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen, - Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten. 		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> - Literarische Sprache (bspw. bildhafter Sprachgebrauch) - Literarische Arbeitstechniken (bspw. Figurencharakterisierung) - Allgemeine Arbeitstechniken (bspw. Zitiertechnik und Indirekte Rede) 	<p>Materialien/Medien</p> <p>Bspw.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Creeps - Andorra - Terror 	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</p> <p style="text-align: center;">Entfällt wegen der Lernstandserhebung</p> <p>(Mgl.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Typ 4a: einen literarischen Text analysieren - Alternatives Überprüfungsformat: einen Text spielerisch/medial inszenieren)

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	5. Thema: <i>Immer (online) auf dem Laufenden</i> – Untersuchung von Informationen und Nachrichten in journalistischen Medien und Kommunikationsmedien sowie Gestaltung eigener „journalistischer“ Texte	Umfang	Jahrgangsstufe
Politik Sozialwissenschaft		ca. 18 U-Std.	8

Bausteine

- Texte und Medien

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache - Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung	2. Texte - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
3. Kommunikation - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation - Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister	4. Medien - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen - Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Schwerpunktkompetenzen

1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können... Rezeption - Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), - unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten).	2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können... Rezeption - in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, - den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, - Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen.
---	--

<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, - geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, - Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen). 	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, - Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, - bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen. 	
<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, - Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, - zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, - für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen. 	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, - den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen, - die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, - eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben. 	
<p>Didaktisch-methodische Zugänge: Gestaltung eines (Nachrichten)-Blogs, reflektierter Umgang mit der Online-Recherche und Nachrichtenverbreitung/ -vermittlung (z.B. soziale Medien, Nachrichtenvideos), Erstellung eigener Nachrichtenvideos</p>		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p> <p>Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben 6 (Soziale Netzwerke reflektiert betrachten – Auf der Grundlage selbst recherchierter Informationen einen Ratgeber zum Umgang mit digitaler Kommunikation erstellen)</p>	<p>Materialien/Medien</p> <p>Deutschbuch Gymnasium G9 8 Cornelsen, Kapitel 10</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</p> <p>Typ 2: Auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen</p>

Medienkompetenzen

(MKR 4.1, 5.1, 5.2)

Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; die Vielfalt der Medien kennen, analysieren und reflektieren; die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen

z.B. einen Zeitungsbericht (für eine Online-Redaktion) gestalten.

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	6. Thema: Eine unerhörte Begebenheit! – Novellen untersuchen	Umfang	Jahrgangsstufe
		Ca. 18 Std	8

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> - Erzählstrategien analysieren - Figurenbeziehungen untersuchen und darstellen - Charakterisierungen verfassen - Textsorten kriterienorientiert bestimmen und voneinander abgrenzen
--

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>1. Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel - Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung 	<p><u>2. Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten - Wirkung kommunikativen Handelns 	<p><u>4. Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) 	<p><u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln,
---	--

<p>- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen. - selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) - eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), 	<p>- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, 	
<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. - Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren - in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren - eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen 	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, 	
<p>Didaktisch-methodische Zugänge</p>		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung der SuS für literarische Gattungen und ihre Besonderheiten - Autor-Rezipientenkommunikation - Orthografische Kompetenzen in eigenen Texten üben und erweitern 	<p>Materialien/Medien</p> <p>z. B. Deutschbuch Kapitel 6 Eine Novelle lesen und verstehen</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</p> <p>Aufgabentypen: 4a / 6</p>
<p>Medienkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen 		

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	1. Thema: Auf die Performance kommt es an – Sich anhand von Webauftritten und Webangeboten über die Arbeits- und Berufswelt informieren; sich ziel- und formgerecht bewerben	Umfang	Jahrgangsstufe
		Ca. 15 Std	9

Bausteine

-

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u>	<u>2. Texte</u>
<u>3. Kommunikation</u>	<u>4. Medien</u>

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können ... <u>Rezeption</u> <u>Produktion</u>	<u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können ... <u>Rezeption</u> <u>Produktion</u>
<u>3. Kommunikation</u> Die Schülerinnen und Schüler können ... <u>Rezeption</u> <u>Produktion</u>	<u>4. Medien</u> Die Schülerinnen und Schüler können ... <u>Rezeption</u> <u>Produktion</u>
<u>Didaktisch-methodische Zugänge</u>	

<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p>	<p>Materialien/Medien z. B. Deutschbuch Kapitel 2</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit Aufgabentypen: 5</p>
<p>Medienkompetenzen:</p>		

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	2. Thema: Was im Leben wichtig ist – Grundfragen der Lebensplanung und ethischen Orientierung in einem Roman und weiteren literalen und audiovisuellen Texten untersuchen und dazu Stellung nehmen	Umfang	Jahrgangsstufe
		Ca. 20 Std	9

Bausteine

-

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u>	<u>2. Texte</u>
<u>3. Kommunikation</u>	<u>4. Medien</u>

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können ... <u>Rezeption</u> <u>Produktion</u>	<u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können ... <u>Rezeption</u> <u>Produktion</u>
<u>3. Kommunikation</u> Die Schülerinnen und Schüler können ... <u>Rezeption</u> <u>Produktion</u>	<u>4. Medien</u> Die Schülerinnen und Schüler können ... <u>Rezeption</u> <u>Produktion</u>

<u>Didaktisch-methodische Zugänge</u>		
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien z. B. Deutschbuch Kapitel 5	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit Aufgabentypen: in Absprache
Medienkompetenzen:		

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	3. Thema: Männer erklären, Frauen stylen sich? – Sprachliche und mediale Zuschreibungen zu Geschlechtern und Kulturen in Videoclips und anderen Medienprodukten vergleichen	Umfang	Jahrgangsstufe
Biologie Philosophie		ca. 15 Std.	9

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> - Texte und Medien untersuchen und vergleichen im Hinblick auf Geschlechter(identitäten), Rollenbilder, Stereotypen - Materialgestütztes Argumentieren und überzeugen
--

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> - Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache	<u>2. Texte</u> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
<u>3. Kommunikation</u> - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation - Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation	<u>4. Medien</u> - Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen - Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können ... <u>Rezeption</u> - für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), - anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), - sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, - semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), <u>Produktion</u>	<u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können ... <u>Rezeption</u> - Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, <u>Produktion</u> - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen.
---	---

<p>- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen).</p>		
<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - para- und nonverbales Verhalten deuten, - beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, - sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. 	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten, - Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben 	
<p>Didaktisch-methodische Zugänge</p> <ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung von Videoclips, Chats, Onlinetexten, Interviews (mündlich und schriftlich), Artikel (z.B. zum Thema Sexismus) - Vergleich von Rollenbildern/ Stereotypen anhand von sozialen Netzwerken (TikTok, Instagram und Co.) - Pro- und Kontra-Debatte durchführen 		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p> <p><u>Jahrgangsstufe 8: 4. Thema</u> (Green/Pink Washing, Gender-Marketing, Sexismus – Beispiele und Strategien offener und versteckter Werbung in verschiedenen medialen Darbietungsformen untersuchen)</p>	<p>Materialien/Medien</p> <p>z. B. Deutschbuch Kapitel 3</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</p> <p>Typ 4a (medialer Text) (ggf. Typ 3a – eine textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen)</p>
<p>Medienkompetenzen: (MKR 5.1, 5.2, 5.3)</p> <p>Vielfalt der Medien kennen, analysieren und reflektieren; die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen; Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen.</p>		

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	4. Thema: Angekommen in einer fremden Welt? – Identität und Fremdsein als Erfahrung in Literatur, Sprache und Medien	Umfang	Jahrgangsstufe
Biologie Mädchen-AG Deutsch als Zweitsprache		ca. 10 Ustd.	9

Bausteine

- äußere und innere Mehrsprachigkeit anhand literarischer Texte untersuchen
- Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen erkennen
- Sprachwandel und Sprachtrends untersuchen mit Themenbezug
- Sprache bewusst gebrauchen
- Argumentieren und überzeugen
- material- und mediengestützt vortragen und argumentieren

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p>1. Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen erkennen - innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, Bildungssprache, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen - Sprachvarietäten auf Textebene beurteilen: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - Sprachvarietäten auf Satzebene beurteilen: Satzglieder, Satzbaupläne - Sprachvarietäten auf Wortebene beurteilen: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung 	<p>2. Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte und mediale Texte analysieren und interpretieren - literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: z.B. Gedichte - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte (Fokus Fremdsein als Erfahrung) - aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Textaussagen deuten und bewerten
<p>3. Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation - Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation 	<p>4. Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medienrezeption: Audiovisuelle Texte - digitale Werkzeuge kennen und einsetzen - Informationen und Daten strukturieren und aufbereiten - Medienprodukte planen und präsentieren

Schwerpunktkompetenzen

<p>1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern, - anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), 	<p>2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln,
--	--

<p>- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen, - sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen.</p> <p>Produktion - sprachliche Vielfalt mittels eigener Audioaufnahmen festhalten und auswerten („Der Dialekt ist hörbare Heimat“).</p>	<p>- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, - die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern.</p> <p>Produktion - sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, - Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern.</p>	
<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Rezeption - Präsentationen verfolgen, untersuchen und auswerten und so die kommunikative Sicherheit fördern.</p> <p>Produktion - Diskussionsgespräche schreiben - in Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen unterscheiden und reflektieren, - öffentliche bzw. private Kommunikationsmittel unterscheiden und reflektieren.</p>	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Rezeption - audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern.</p> <p>Produktion - zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, - auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben.</p>	
<p>Didaktisch-methodische Zugänge Einbindung von weiteren Materialien, wie: - „Wer bin ich und was macht eigentlich die Identität aus?“ - Auf der Suche nach einem Identitätsbegriff (Concept-Map/Steckbriefe erstellen) - „In welcher Welt möchte ich leben?“ – Der Identitätsbegriff in der Literatur (Lyrik, Kurzgeschichten = Mascha Kaléko zum Thema Transit/Heimat) - „Was bedeutet Heimat?“ (Zettelcollage zu weiterführender Literatur) - Identität und Fremdsein in der „neuen Welt“ von Social-Media (Bezug zur EF Filterblasen, Photoshop, Medien und Sprache) - Interviews zum Thema Identität und Fremdsein in Kooperation mit Lernenden der Kurse „Deutsch als Zweitsprache“</p>		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften Deutsch Stufe 7 Selbstfindung/Identität Deutsch Stufe 8 Debattieren/Argumentieren/Sprache untersuchen Biologie Stufe 8 Vielfalt und Identität des Menschen Deutsch EF Medien und Sprache Mädchen AG: Selbstbewusstsein, Frauen stärken Frauen, Deutsch als Zweitsprache</p> <p>Medienkompetenzen: (MKR 3.3; 4.1; 5.3) Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten; Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Chancen und Herausforderungen von Medien für die</p>	<p>Materialien/Medien z. B. Deutschbuch 9 Kapitel 11</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit -</p>

Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen.

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	5. Thema: Auslaufmodell Mensch? – Über Sachverhalte informieren	Umfang	Jahrgangsstufe
Politik und Sozialwirtschaft		ca. 15 Std.	9

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> - Argumentieren und überzeugen - materialgestützt informieren
--

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u>	<u>2. Texte</u> - Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zu einem Thema
<u>3. Kommunikation</u> - Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister	<u>4. Medien</u> - Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen - Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können... <u>Rezeption</u> - komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R) - sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R) <u>Produktion</u> - selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten,	<u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können... <u>Rezeption</u> - diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R) - Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R) -Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, <u>Produktion</u> - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
--	--

<ul style="list-style-type: none"> - eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), - adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), - Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge) 	<ul style="list-style-type: none"> - Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, - Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten,
<p><u>3. Kommunikation</u> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen. 	<p><u>4. Medien</u> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, - die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen, - den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen), <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, - in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, - Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, - zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, - angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, - eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten.
<p><u>Didaktisch- methodische Zugänge, z.B.:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung von Chats, Onlinetexten, Gesprächen, Zeitungsartikeln, kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten - eigene informierende Texte verfassen (z.B. eingebettet in einen kommunikativen Kontext): Blogbeiträge, Antrag an Schulleitung, Homepagebeitrag, Schülerzeitungsbeitrag 	

<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p>	<p>Materialien/Medien</p> <p>Deutschbuch Cornelsen Klasse 9 (Kapitel 1 und ggf. 9)</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</p> <p>Typ 2: Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und -sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren)</p>
--	---	--

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	6. Thema: Ist die Welt zu retten? – Materialgestütztes Argumentieren zu Fragen rund um Konsum und Nachhaltigkeit	Umfang	Jahrgangsstufe
Politik und Sozialwissenschaften WP Nachhaltigkeit		ca. 18 Std.	9

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> - Argumentieren und überzeugen - materialgestützt argumentieren - Jugend debattiert

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u>	<u>2. Texte</u> - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<u>3. Kommunikation</u> - Kommunikationsrollen: teilnehmend, vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend	<u>4. Medien</u> - Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können... <u>Rezeption</u> <u>Produktion</u> - adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen).	<u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können... <u>Rezeption</u> - diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, <u>Produktion</u> - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, - Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen.
--	---

<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption - zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren,</p> <p>Produktion - dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, - eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, - die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen.</p>	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen),</p> <p>Produktion - selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen.</p>	
<p>Didaktisch- methodische Zugänge, z.B.: - Untersuchung von Gesprächsstrategien - mündliche und schriftliche Diskussion (Jugend debattiert Format) - eigene argumentierende Texte verfassen</p>		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften <u>Jahrgangsstufe 8:</u> - Unterrichtsvorhaben 2: <i>GN8. hdgdl – Den Einfluss von Kommunikationsmedien und -praktiken auf die Sprache untersuchen und dazu Stellung nehmen</i> <u>Jugend debattiert Wettbewerb</u></p>	<p>Materialien/Medien Deutschbuch Cornelsen Klasse 9 (Kapitel 3)</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit Typ 3: Argumentierendes Schreiben - begründet Stellung nehmen - eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)</p>

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Die Fachkonferenz Deutsch hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- 8.) Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 10.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

- 11.) Der Deutschunterricht stärkt die Entwicklung einer Sensibilität für die ästhetische Gestaltung literarischer Texte, die Fähigkeit zur Perspektivübernahme und Empathie sowie die Ausbildung von Fantasie.
- 12.) Das Fach Deutsch fördert die Entwicklung textlicher und sprachlicher Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Textverstehenskompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der funktionalen und sprachnormgerechten mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Zu den Schlüsselqualifikationen zählen auch der reflektierte und kritische Umgang mit Sachtexten und digitalen Medien sowie die Beurteilung der Informationsdarbietung und der Wirklichkeitsvermittlung durch Medien.
- 13.) Fundierte Einsichten in das System der Sprache werden im Unterricht nicht isoliert angezielt, sondern stets mit Blick auf die Funktion sprachlicher Phänomene. Zunehmend differenziert soll dabei ein Verständnis der anthropologischen Bedeutung der Sprache entstehen.
- 14.) Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
- 15.) Der Deutschunterricht wird integrativ gestaltet, geht also von fachlichen Gegenständen aus, die thematisch verbunden sind, und arbeitet dabei an Kompetenzentwicklungen unterschiedlicher Inhaltsfelder.
- 16.) Das Fach Deutsch fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
- 17.) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen sind zentrale Aspekte des Deutschunterrichts, insbesondere in der Auseinandersetzung mit literarischen und sonstigen medialen Texten.
- 18.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Deutsch werden erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ berücksichtigt. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen werden darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Fachlehrerinnen und Fachlehrern sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von ihnen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen, die eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies erfolgt auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen verknüpfen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt.

In diesem Zusammenhang stellen die Lernberatungen für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Erziehungsberechtigten ein zentrales Anliegen der Fachschaft dar. Gelegenheit dazu wird an den Elternsprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen ermöglicht. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

Die Leistungsbewertung (§ 70 Abs. 4 SchulG) wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten, einen angemessenen Umgang mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern einzuüben. Sie erhalten von den Fachlehrern und Fachlehrerinnen gezielte Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen werden grundsätzlich alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und ggf. beruflichen Ausbildung sowie auf die Zentrale Prüfung in Klasse 10 vorbereitet.

Bei Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Anforderungen:

Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Kompetenzen im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens.

Die Fachschaft einigt sich darauf, folgende Anforderungen an schriftliche Arbeiten zu stellen:

- Die Schülerinnen und Schüler müssen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Die schriftlichen Arbeiten müssen sorgfältig vorbereitet sein und eine klar verständliche Aufgabenstellung unter Nutzung der für das Fach Deutsch maßgeblichen Operatoren aufweisen.
- Die Aufgabenstellungen müssen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.
- Die Schüler und Schülerinnen müssen im Unterricht bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig mit den Aufgabentypen vertraut gemacht werden.
- Es kommen ausschließlich die unten aufgeführten Aufgabentypen in Betracht. Die in diesem schulinternen Lehrplan vereinbarten Zuordnungen der Aufgabentypen zu den Unterrichtsvorhaben sind zu beachten.
- Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf denselben Aufgabentyp beziehen.
- Aufgaben zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.
- Die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge dürfen nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen.
- Es muss eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben sein.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u. Ä.), bevor sie die Endfassung zu Papier bringen.

Korrektur:

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung. Zur Schaffung angemessener Transparenz gehört eine kriteriengeleitete Bewertung. Von Beginn gilt, dass nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik. Die Fachgruppe legt fest, dass diese Bewertung mit einem die Verstehens- und die Darstellungsleistung getrennt ausweisenden Erwartungshorizont erfolgt, der eine Bepunktung enthält. Um den Stellenwert der Darstellungsleistung deutlich werden zu lassen, einigen sich die Fachkonferenzmitglieder darauf, dass ein Viertel der Gesamtpunkte auf die Darstellungsleistung entfallen soll. Mit Beschluss vom 2.03.2020 entfallen somit auf die festgesetzte Gesamtpunktzahl von 60 Punkten 40 Punkte auf die inhaltliche Leistung und 20 Punkte auf die Darstellungsleistung.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) führen zur Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

Bei Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als Zweitsprache lernen, sind für die Leistungsbewertung im Bereich der Darstellungsleistung die Lernausgangslage und der individuelle Fortschritt ebenso bedeutsam wie der bereits erreichte Lernstand.

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass (BASS 14 – 01 Nr. 1).

Aufgabentypen

Im Folgenden werden die im Kernlehrplan Gymnasium ausgewiesenen Aufgabentypen aufgeführt. Sie verbinden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Prinzip des integrativen Deutschunterrichts).

Mit diesen Aufgabentypen werden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans überprüft:

Typ 1: Erzählendes Schreiben

- von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

Typ 2: Informierendes Schreiben

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Typ 3: Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Typ 4: Analysierendes Schreiben

- Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe sowie in der zweiten Stufe jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a als auch Typ 4b verbindlich sind. Die Fachgruppe legt fest, dass pro Doppeljahrgangsstufe eine Klassenarbeit einen medialen Text berücksichtigen muss. Diese Festlegung gilt zunächst für zwei Schuljahre und wird dann auf der Grundlage der Erfahrungen überprüft. Während der Erprobungsphase werden die gestellten Klassenarbeiten zu medialen Texten der gesamten Fachgruppe zur Verfügung gestellt.

Dauer und Anzahl der schriftlichen Arbeiten

<u>Klasse</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Dauer</u>
5	6	1
6	6*	1
7	6*	1-2
8	5	1-2
9	4-5	2-3
10	4-5	2-3

Ab der Stufe 5 wird von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, eine Klassenarbeit durch eine andere schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Arbeit, zu ersetzen. Die Fachschaft vereinbart, diese Regelung an das Inhaltsfeld Medien zu koppeln, um Medienprodukte (z.B. Erklärvideos, aber auch Kurzfilme etc.) in die Leistungsbewertung einbeziehen zu können. Diese Klassenarbeitsersetzung wird für zwei Schuljahre erprobt und fachschaftlich durch einen Austausch über Gestaltungs- und Bewertungsmöglichkeiten begleitet. Nach den zwei Schuljahren wird die Regelung ggf. modifiziert.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann. Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.),
- schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.).

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für die schriftlichen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz

- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion

Für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung kommen insbesondere folgende Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung in Betracht:

Beiträge zum Unterrichtsgespräch

- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

Sonstige mündliche Beiträge (in kooperativen Arbeitsphasen, szenischem Spiel, gestaltendem Vortrag)

- Zielangemessenheit
- Kooperationsfähigkeit
- individueller Beitrag zum Gesamtprodukt

Präsentationen, Referate

- fachliche Korrektheit und Komplexität
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- formale Korrektheit

Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Einbezug metareflexiver Anteile
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Ideenreichtum
- sprachliche Angemessenheit
- formale Gestaltung, Layout

Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methoden- und Präsentationskompetenz
- sprachliche Angemessenheit
- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz

- Teamfähigkeit

Sonstige schriftliche und mediale Produkte (schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Lese-/Lerntagebücher, mediale Produkte)

- fachliche Qualität
- Gestaltung
- Komplexität der Darstellung
- Aufgabenangemessenheit
- Reflexionskompetenz

Schriftliche Übungen (max. 20 Min.)

- fachliche Richtigkeit
- sprachlich-formale Korrektheit

Über die Gewichtung der unterschiedlichen Leistungen in der Gesamtbewertung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des jeweiligen Schuljahres informiert.

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich mit Beschluss vom 30.09.2019 für die Sekundarstufe I für das Lehrwerk „Deutschbuch“ aus dem Cornelsen Verlag entschieden. Dieses Werk wird über das Ausleihsystem der Schule zur Verfügung gestellt. Der Unterricht kann gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben durch weitere Materialien ergänzt werden.

Für Förderangebote im Fach Deutsch entscheidet die jeweilige Lehrkraft in Abstimmung mit der Schulleitung, ob weiteres Begleitmaterial angeschafft wird.

Die Schule stellt die zu lesenden Lektüren nicht zur Verfügung. Die Arbeitsgrundlage wird entweder durch die persönliche Anschaffung oder eine Bibliotheksausleihe sichergestellt. Um die Anschaffungskosten gering zu halten und darüber hinaus eine gemeinsame bzw. parallele Arbeit zu gewährleisten, empfiehlt die Lehrkraft eine preisgünstige Textausgabe.

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen:
<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:
<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:
<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:
<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:
<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:
<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Fachübergreifende Vereinbarungen

Der Deutschunterricht hat zahlreiche Berührungspunkte zu anderen Fächern und bietet daher vielfältige Möglichkeiten, die Arbeit auch in einer fachübergreifenden Perspektive zu planen und zu gestalten. Vernetzungsmöglichkeiten werden von der Fachgruppe Deutsch systematisch in den Blick genommen, um im Dialog mit anderen Fachgruppen die Optionen fachübergreifender Vereinbarungen zu prüfen und zu entwickeln. Zum Teil werden diese Schnittpunkte bereits in den Unterrichtsvorhaben unter dem Punkt „Fächerverbindende Kooperation mit“ aufgeführt. Geplant sind Kooperationen in den folgenden Bereichen:

- Vereinbarungen zur fachübergreifenden Koordinierung von Themenschwerpunkten für ausgewählte Unterrichtsvorhaben (z.B. im Jahrgang 5: „Immer beste Freunde? Das Verhältnis zwischen Menschen und Tier – Zu einem Beispiel aus dem Themenspektrum Informationen recherchieren, auswerten und orthographisch korrekt dokumentieren“ mit dem Thema „Wirbeltiere in meiner Umgebung“ im Fach Biologie)
- Vereinbarungen über Sequenzen zur Einführung und weiterführenden Nutzung digitaler Programme zur Textverarbeitung und Präsentation in unterschiedlichen Jahrgängen
- Vereinbarungen zur Einführung und zum Einsatz von Recherchestrategien
- Vereinbarungen zum „Grammatischen Lernen“

- Maßnahmen im Bereich der lerngruppenübergreifenden Sicherung der Bewertungsqualität (Festlegung gemeinsamer Beurteilungskriterien für z.B. von Schülerinnen und Schülern erstellte Portfolios, Präsentationen, Medienprodukte wie auch eine Vereinheitlichung der Modalitäten zur Korrektur von Schülerinnen– und Schülerprodukten)

Nutzung außerschulischer Lernorte und Kooperation mit externen Partnern

Der schulinterne Lehrplan des Faches Deutsch bietet vielfältige Gelegenheiten, authentische Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten mit der Unterrichtsarbeit zu verbinden sowie Kooperationsangebote von externen Partnern der Schule zu nutzen. Folgende unterrichtsübergreifende Elemente der fachlichen Arbeit wurden verbindlich festgelegt:

- Besuch der örtlichen Stadtbibliothek (Jahrgang 5). Neben dem Aspekt der Leseförderung besteht das Ziel der Exkursion darin, die Schülerinnen und Schüler mit der Systematik einer Bibliothek vertraut zu machen und ihnen damit ein erstes Grundlagenwissen für eigene Recherchen zu vermitteln.
- Teilnahme an dem Projekt „MEDIACAMPUS“ und ggf. Besuch einer Zeitungsredaktion (Jahrgang 8). Die Teilnahme an diesem Projekt kann Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Produktionsbedingungen journalistischer Schreibprozesse sowie in die zunehmende Bedeutung medialer Vermittlungsformen aktueller Informationen vermitteln.
- Nutzung des Workshopangebots der Agentur für Arbeit zur Berufsorientierung (Jahrgang 9). Im Zusammenhang des Faches Deutsch geht es dabei vor allem darum, Techniken der situationsadäquaten Kommunikation in Bewerbungsgesprächen sowie den Umgang mit aktuellen schriftlichen Bewerbungsformaten zu erproben.
- Besuch einer Theateraufführung (Jahrgang 5). Mit der authentischen Erfahrung einer Bühneninszenierung kann den Schülerinnen und Schülern die Einsicht in den Partitur-Charakter inszenierter Lesetexte anschaulich vermittelt werden. Gleichzeitig können Schülerinnen und Schüler erste Kompetenzen im Umgang mit den Ausdrucksmöglichkeiten der Bühne und des Theaters entwickeln.

Der Beitrag des Faches Deutsch zum Konzept der durchgängigen Sprachbildung

Vor dem Hintergrund der zunehmend heterogenen sprachlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler wie auch im Hinblick auf die Integration von Schülerinnen und Schüler aus Vorbereitungsklassen ist im Schulprogramm ein Konzept durchgängiger Sprachbildung festgeschrieben, das für den Unterricht in allen Fächern einen systematischen, koordinierten und kontinuierlichen kumulativen Aufbau schul- und bildungssprachlicher Fähigkeiten vorsieht.

Der schulinterne Lehrplan des Faches Deutsch berücksichtigt die Voraussetzungen einer mehrsprachigen Schülerschaft und setzt entsprechende Akzente bei der Thematisierung der Mehrsprachigkeit und der Einbeziehung unterschiedlicher Muttersprachen in die Sprachreflexion.

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich darüber hinaus in der Verantwortung, an der Entwicklung und Optimierung eines sprachsensiblen Unterrichts sowie an der Konzeption lernwirksamer Sprachfördermaßnahmen mitzuwirken.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Deutschunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen u.a. durch die Auswertung der Ergebnisse der Lernstandserhebungen, parallel gestellter Klassenarbeiten innerhalb eines Jahrgangs sowie kollegialer Unterrichtshospitationen.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

WAS?	WER?	WANN bzw. BIS WANN?
Sitzung zu Konsequenzen für Unterricht, Methodik und Organisation aus den Lernstandserhebungen	Fachgruppen Deutsch, Mathematik und Englisch	nach den Sommerferien
Kollegiale Unterrichtshospitationen	Fachlehrkräfte	nach Absprache
Aktualisierung des schulinternen Curriculums	Fachgruppe Deutsch	Je nach Fachkonferenzbeschluss und allgemeinen Vorgaben
Teambesprechung in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen	Lehrkräfte innerhalb eines Jahrgangs	Über das gesamte Schuljahr verteilt, mindestens am Ende eines Unterrichtsvorhabens

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Nach der jährlichen Evaluation finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Deutsch bei.

Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.